

Arbeitsfalle Obstbau ... und der Tag hat nur 24 Stunden, Teil 2

Nebst der Ernte, dem Winter- und Sommerschnitt sowie den Formierarbeiten, wirkt sich die manuelle Fruchtausdünnung mit einem grossen Anteil auf die Gesamtarbeitszeit aus. Diese Arbeitsverfahren sind für die Fruchtqualität von grosser Bedeutung, nehmen durch die intensive Handarbeit viel Zeit in Anspruch. Je weniger Früchte von Hand ausgedünnt werden müssen, desto besser ist die Arbeitsleistung.

Die Fruchtausdünnung ist ein wichtiges Verfahren zur Beeinflussung der Fruchtqualität. Mit der chemischen Fruchtausdünnung werden die Voraussetzungen für eine zügige Handausdünnung geschaffen. Ziel ist es, pro Blüte eine oder zwei Früchte zu belassen. Für einen Vollertrag im Kernobst reicht es aus, wenn sich aus rund 5-10% der Blüten Früchte entwickeln. Nach dem Fruchtfall im Juni zeigt sich der definitive Fruchtansatz. Bei der manuellen Fruchtausdünnung werden nach dem Junifruchtfall beschädigte und unterentwickelte Jungfrüchte entfernt. Dies kann mit Schere oder von Hand erfolgen. Die zu entfernenden Früchte dürfen aber nicht weggerissen werden, da sonst die Knospen fürs kommende Jahr verletzt werden. Das Entfernen der Früchte mit der Handschere ist zeitaufwändiger als das Ausdünnen von Hand. Wie aus der Grafik ersichtlich ist, hat die Ausdünnintensität einen grossen Einfluss auf die den Arbeitszeitbedarf. Müssen nur 25 Früchte pro Baum ausgedünnt werden, entspricht das einer Zeiterleichterung von 80 Akh pro Hektare im Gegensatz zum Ausdünnen von 75 Früchten pro Baum. Der Herausforderung der chemischen Ausdünnung ist dementsprechend genügend Aufmerksamkeitsleistung beizumessen.

Die 5. Planungsregel für den Zeitgewinn von Matthias Schick besagt, dass schwierige Aufgaben in kleine Schritte aufgeteilt werden müssen. Legen Sie Ihre Strategie, die Reihenfolgen und Erledigungstermine fest, auch für die chemische Ausdünnung. Lesen Sie dazu den Fachartikel aus dem Berner Obst April 2012 (auch verfügbar auf www.inforama.ch oder www.besofrisch.ch im Archiv des Berner Obst), oder die Seiten 46 und 47 aus der Pflanzenschutzempfehlung der Agroscope.

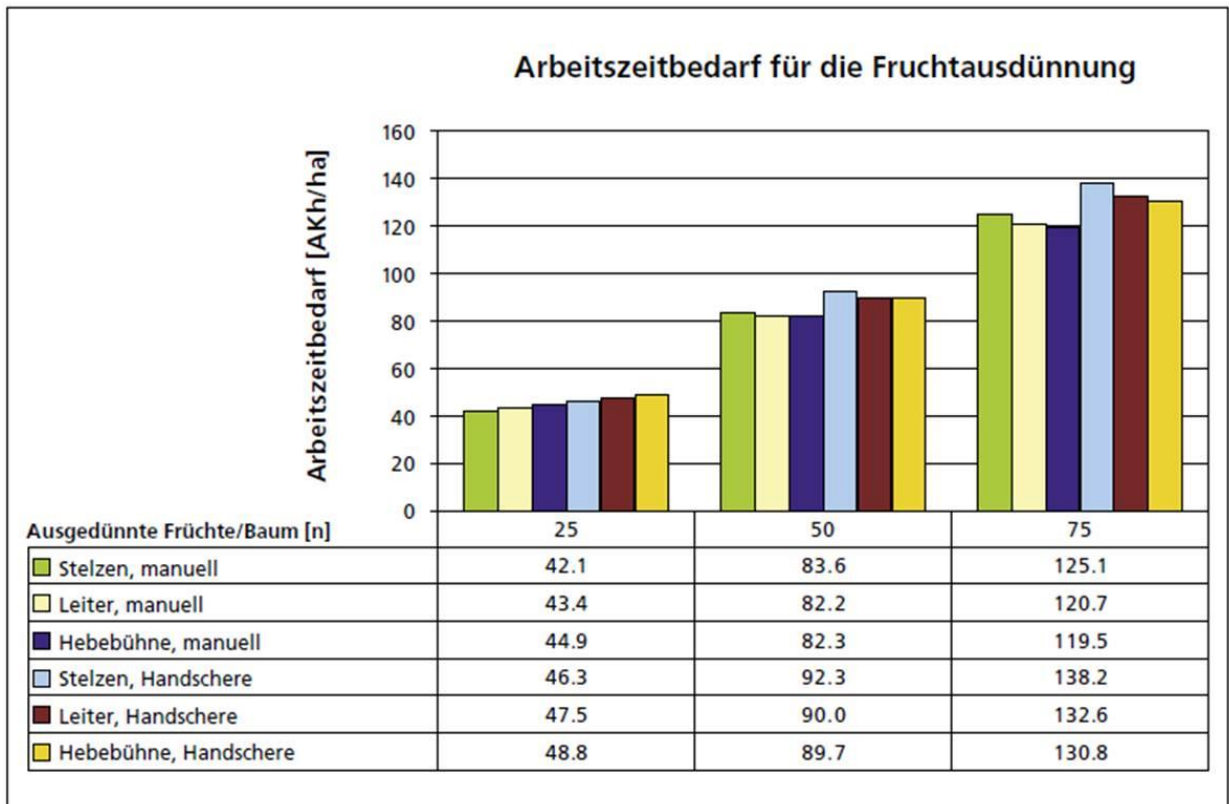
Gute Erfahrungen wurden gemacht mit Kombi-Strategie:

Beispielsweise Ethephon im Ballonstadium; später bei 10-12 mm Fruchtgrösse Rhodofix (NAA) (oder Dirager S) in Mischung mit MaxCel (BA).

Tipps

- Kein Ethephon bei Temperaturen unter 15 und über 25 Grad Celsius und bei Golden, wegen Berostungsgefahr
- Bei später Anwendung hemmt Ethephon das Triebwachstum und bei grossfrüchtigen Sorten die Fruchtgrösse (Vorteil)
- Benzyladenin hat eine ungenügende Wirkung bei Temperaturen unter 20 Grad Celsius in den Tagen nach der Behandlung
- Jungbäume erst nach dem 3. Standjahr behandeln
- Den besten Einfluss auf die Alternanz hat der Einsatz von Ethephon, da der Einsatz schon im Ballonstadium erfolgt

In jedem Fall sollte pro Strategie unbedingt ein "Kontrollfenster" belassen werden. Nur so kann die Wirkung der Strategie beurteilt und können Erfahrungen gesammelt werden.



Die Ausdünnintensität hat einen grossen Einfluss auf den Zeitbedarf beim manuellen Ausdünnen. Quelle: ART-Berichte 2006

Quellen: Agroscope Tänikon, 2014; Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau, Agroscope, interreg IV, Europäische Union, ART-Berichte Nr. 663, 2006